

Verkehrsunfälle im Pandemiejahr 2020

Ein Vergleich mit den Vorjahren

Text, Tabellen, Grafiken und Karten: **Christoph Scharf**

Der Corona-Virus mit seiner Ausbreitung im Jahr 2020 hat die Welt verändert. Die Pandemie hat nicht nur unzählige Menschen das Leben gekostet, sondern auch zu massiven Verwerfungen der Wirtschaft sowie Veränderungen in weiteren Bereichen unseres täglichen Lebens geführt.¹⁾ Eine Analyse der ersten drei Quartale des Jahres 2020 zum Arbeitsmarkt und den Verunglückten durch Verkehrsunfälle für München hat bereits erste Auswirkungen der Pandemie für München aufgezeigt.²⁾ Der vorliegende Beitrag erweitert den Berichtszeitraum für die Verunglückten durch Verkehrsunfälle um das vierte Quartal des Jahres 2020. Ein Vergleich mit dem Durchschnittswert der drei Vorjahre wird dabei nach Unfallfolge und Beteiligungsart vorgenommen. Zudem wird die prozentuale Veränderung der Unfälle nach beteiligten Verkehrsteilnehmern des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnittswert der Jahre 2017 bis 2019 auf Stadtbezirksebene kartographisch dargestellt.

Methodik und Definitionen

Als Verletzte bzw. Getötete werden alle verletzten bzw. getöteten Insassen bzw. Mitfahrer*innen gezählt.

Definition Unfallfolgen:

Getötete: Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.

Schwerverletzte: Als schwerverletzt gelten Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus behandelt wurden.

Leichtverletzte: Als Leichtverletzte gelten Personen, die bei einem Straßenverkehrsunfall verletzt, aber nicht unmittelbar zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Datenquelle für die Karten ist der Unfallatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, in welchem die schwerwiegenden Unfälle mit Personenschaden abgebildet sind.³⁾ Aufgrund fehlender bzw. fehlerhafter Georeferenzierung sind einige Unfälle dort nicht enthalten.

Vergleich der Verunglückten des Jahres 2020 mit dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 nach Monaten und Unfallfolge

Im Jahr 2020 wurden 5 355 Leichtverletzte auf Münchens Straßen registriert. Dies waren 10,5 Prozent weniger Verunglückte mit dieser Unfallfolge gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019, für welchen 5 982 Leichtverletzte registriert wurden. Wie in Grafik 1 zu sehen ist, war die Zahl der Leichtverletzten im Jahr 2020 vor Ausrufung des Katastrophenfalls in Bayern am 16.03.2020 in den Monaten Januar und Februar höher als im Durchschnitt der Vorjahre. Im Januar 2020 lag der Wert mit 349 Leichtverletzten um 10,2 Prozent über dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 (317 Leichtverletzte). Im Februar 2020 wurden mit 341 Leichtverletzten 3,9 Prozent mehr Verletzte registriert. In den Monaten des Katastrophenfalls (16.03.2020 - 17.06.2020) kann eine deutliche

*10,5 % weniger Leichtverletzte im
Pandemiejahr 2020*

¹⁾ Daten zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in unserem Internetangebot unter: <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtfinfos/Statistik/Corona-Sonderseite.html>

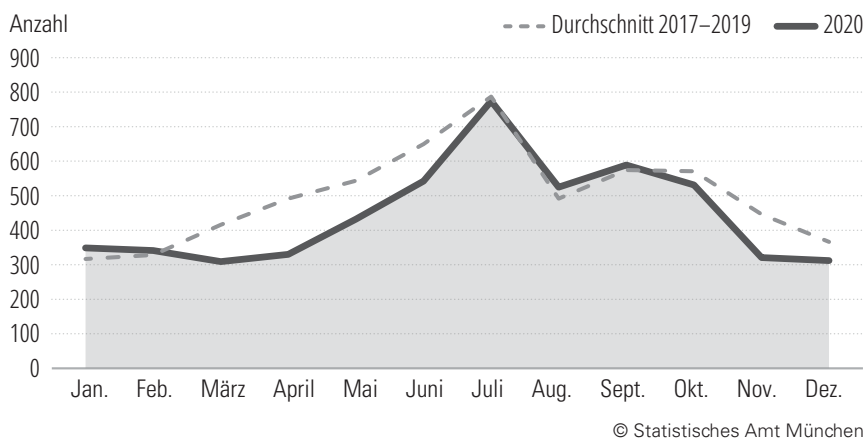
²⁾ Siehe auch: <https://t1p.de/bvp3>

³⁾ <https://unfallatlas.statistikportal.de/>

Abnahme der Anzahl der Leichtverletzten festgestellt werden. Die Zahl war insbesondere im März bzw. April mit 309 bzw. 330 Leichtverletzten besonders niedrig. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der drei Vorjahre war der Wert um 25,7 bzw. 32,8 Prozent niedriger. In den Monaten August und September lag die Zahl mit 525 bzw. 589 Leichtverletzten um 6,9 bzw. 2,6 Prozent über dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019. Ab Oktober lag die Zahl der Leichtverletzten im Jahr 2020 unter dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019. Insbesondere in den Monaten November und Dezember 2020, in welchen ein erneuter Lockdown vollzogen wurde, war die Zahl der Leichtverletzten mit 321 bzw. 312 um 28,1 bzw. 14,8 Prozent unter dem Durchschnitt der drei Vorjahre.

Leichtverletzte im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Monaten

Grafik 1

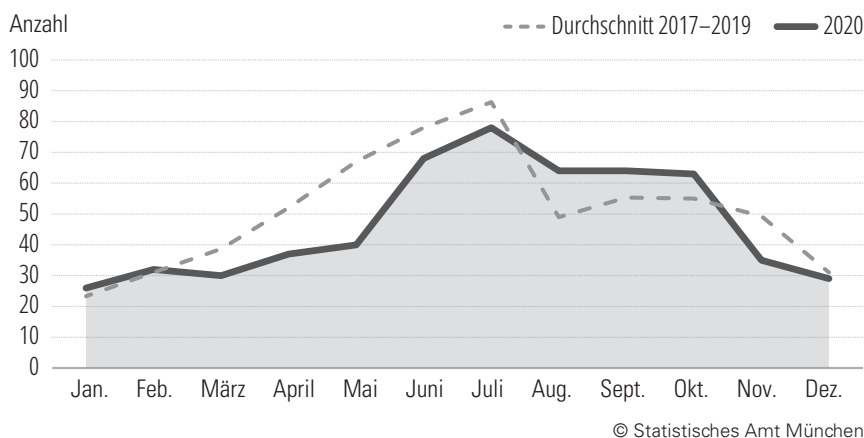


Wie in Grafik 2 zu sehen ist, entwickelte sich die Anzahl der Schwerverletzten im Jahresverlauf sowohl für das Jahr 2020 als auch für den Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 hinweg identisch mit der Anzahl an Leichtverletzten. Insgesamt verzeichnete das Jahr 2020 mit 566 Schwerverletzten im Vergleich zum Durchschnitt der drei Vorjahre (616 Verletzte) eine Abnahme um 8,1 Prozent. In den Monaten eines Lockdowns war die Zahl deutlich niedriger als im Durchschnitt der Vorjahre. Insbesondere im Mai 2020 wurden mit 40 Schwerverletzten deutlich weniger als im Durchschnitt der drei Vorjahre (67 Schwerverletzte) registriert. In den Monaten August bis Oktober 2020 tauchten in der Unfallstatistik deutlich mehr Schwerverletzte als im Durchschnitt der drei Vorjahre auf. So war im August 2020 der Wert mit 64 Schwerverletzten um 30,6 Prozent höher.

8,1 % weniger Schwerverletzte im Pandemiejahr 2020

Schwerverletzte im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Monaten

Grafik 2



Vergleich der Verunglückten des Jahres 2020 mit dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 nach Monaten und Beteiligungsart

Analyse der verunglückten Pkw-Insassen

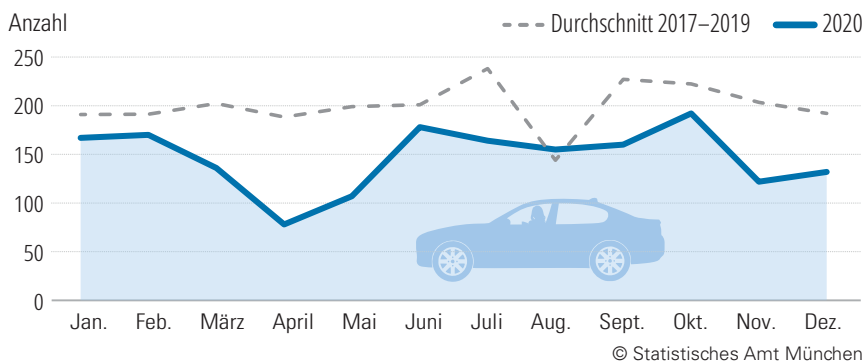
Im Folgenden wird analysiert, wie sich die Anzahl der Verunglückten im Jahr 2020 gegenüber dem Durchschnitt der drei Vorjahre nach Monaten und Art der Beteiligung entwickelt hat. Als Verunglückte wird dabei die Summe aus den Leicht- und Schwerverletzten sowie den Getöteten ausgewiesen. Zudem werden die häufigsten Kombinationen der Beteiligungsarten, bei denen Verunglückte resultieren, des Jahres 2020 mit dem Durchschnitt der drei Vorjahre verglichen.

26,6 Prozent weniger verunglückte Pkw-Insassen im Jahr 2020

Mit 1 761 verunglückten Pkw-Insassen befand sich die Anzahl um 26,6 Prozent unter dem Durchschnitt der letzten drei Jahre (2 400 Verunglückte). Über die einzelnen Monate betrachte lag nur der August mit 155 Verunglückten über dem Durchschnittswert der Jahre 2017 bis 2019 (144 Verunglückte), siehe Grafik 3. Besonders wenige Verunglückte im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre weist der April 2020 auf. Mit 78 Verunglückten lag die Zahl um 58,5 Prozent unter dem Durchschnittswert der Jahre 2017 bis 2019 (188).

Grafik 3

Verunglückte Pkw-Insassen im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Monaten



In Tabelle 1 sind die häufigsten Kombinationen der Beteiligungsarten, bei denen verunglückte Pkw-Insassen resultierten, des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnitt der drei Vorjahre dargestellt. Die Insassen eines Pkws verunglückten am häufigsten bei Unfällen mit zwei Pkws. Im Jahr 2020 wurden 1 086 Pkw-Insassen im Zusammenhang mit einem weiteren Pkw verletzt oder getötet. Dies waren im Vergleich zum Durchschnitt der vorherigen drei Jahre (1 448 Verunglückte) 25,0 Prozent weniger. Am zweithäufigsten kam es bei Unfällen mit drei PKWs zu verunglückten Pkw-Insassen. Die Anzahl lag im Berichtsjahr 2020 bei 251, was einem Rückgang um 36,7 Prozent gegenüber dem Durchschnittswert (396 Verunglückte) entspricht. Auch durch einen Unfall mit einem Güterkraftfahrzeug verunglückten im Jahr 2020 weniger Insassen eines Personenkraftfahrzeugs im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019. Mit 97 Verunglückten gab es im Jahr 2020 einen Rückgang gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre (147 Verunglückte) um 33,9 Prozent.

Tabelle 1

Verunglückte Pkw-Insassen im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Beteiligungsart

Beteiligungsart	Durchschnitt der Jahre 2017 - 2019	2020
Pkw gegen Pkw (2 Beteiligte)	1 448	1 086
Pkw gegen Pkw (3 Beteiligte)	396	251
Pkw gegen Güterkraftfahrzeug	147	97
Pkw Alleinunfall	92	74
Pkw gegen Pkw (4 Beteiligte)	79	67
Pkw Sonstige	238	186

© Statistisches Amt München

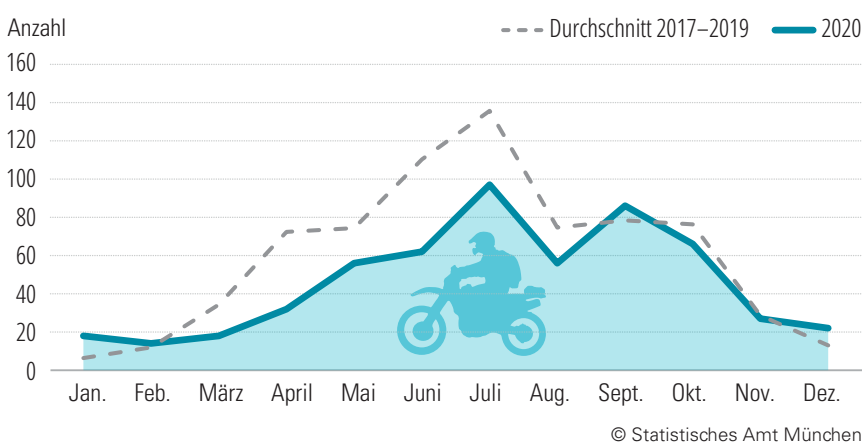
Analyse der verunglückten Kraftrad-Fahrenden

Auch bei den Kraftrad-Fahrenden (inkl. Mitfahrer*innen) ergab sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 ein Rückgang in der Anzahl der Verunglückten um 22,7 Prozent. Resultierten in den Jahren 2017 bis 2019 durch Verkehrsunfälle durchschnittlich 717 mit einem Kraftrad Verunglückte, waren es im Jahr 2020 nur 554. Wie in Grafik 4 zu sehen ist, lag die Anzahl der Verunglückten nur im Januar und Februar sowie im September und Dezember 2020 über dem Durchschnitt der drei Vorjahre. Der stärkste Anstieg kann dabei im Januar 2020 registriert werden. Mit 18 Verunglückten lag der Wert um 157,1 Prozent über dem dreijährigen Durchschnitt von sieben. Den stärksten Rückgang in der Anzahl der Verunglückten verzeichnete der April 2020. Der Wert lag mit 32 Verunglückten um 56,2 Prozent unter dem dreijährigen Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 von 73 Verunglückten.

22,7 Prozent weniger verunglückte Kraftrad-Fahrende im Jahr 2020

Verunglückte Kraftrad-Fahrende im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Monaten

Grafik 4



In Tabelle 2 sind die häufigsten Kombinationen der Beteiligungsarten, bei denen verunglückte Kraftrad-Fahrende resultierten, des Jahres 2020 im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 dargestellt. Am häufigsten resultierten verunglückte Kraftrad-Fahrende nach einem Unfall mit einem PKW. Im Jahr 2020 lag die Anzahl bei 345 Verletzten, im Durchschnitt der drei Vorjahre bei 467 (-26,1 Prozent). Auch die Zahl der Verunglückten durch Kraftrad-Alleinunfälle (104 Verletzte) ist im Jahr 2020 im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 (107) um 3,1 Prozent zurückgegangen.

Tabelle 2

Verunglückte Kraftrad-Fahrende im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Beteiligungsart

Beteiligungsart	Durchschnitt der Jahre 2017 - 2019	2020
Kraftrad gegen Pkw	467	345
Kraftrad Alleinunfall	107	104
Kraftrad gegen 2 Pkws	39	25
Kraftrad Sonstige	103	80

© Statistisches Amt München

Analyse der verunglückten Fahrrad-Fahrenden

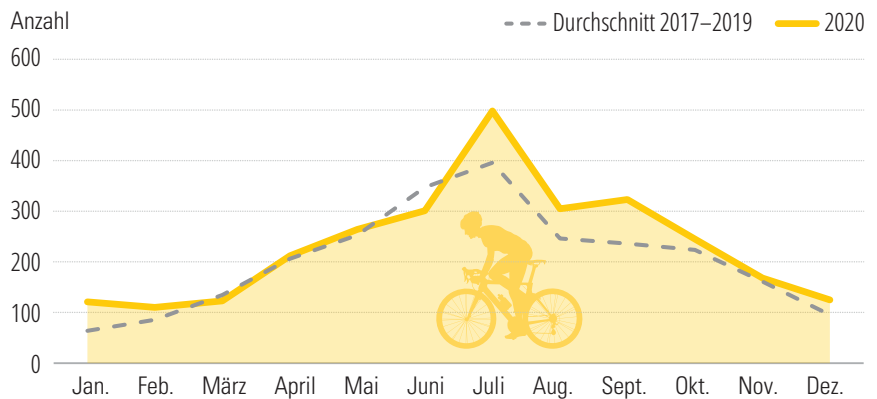
Im Jahr 2020 verunglückten auf Münchens Straßen 2 795 Fahrrad-Fahrende. Die Fahrrad-Fahrenden werden sowohl ohne als auch mit Elektromotor (Pedelecs) ausgewiesen. Die Zahl lag somit um 14,2 Prozent über dem Durchschnitt der letzten drei Jahre (2 448 Verunglückte). Über die einzelnen Monate betrachtet, siehe Grafik 5, Seite 60, lagen nur der März bzw. der Juni 2020 mit 123 bzw. 301 Verunglückten unter dem Durchschnittswert der Jahre 2017 bis 2019 (135 bzw. 348 Verunglückte).

14,2 Prozent mehr verunglückte Fahrrad-Fahrende

Außergewöhnlich viele Verunglückte wurden im Januar 2020 noch vor Pandemie-Beginn registriert. Der Wert lag mit 121 Verunglückten um 89,1 Prozent über dem dreijährigen Durchschnitt (64 Verunglückte). In den Monaten April und Mai, in welchen der Katastrophenfall galt, wurden mit 212 bzw. 264 Verunglückten um 2,9 bzw. 4,3 Prozent mehr Leicht- und Schwerverletzte bzw. Getötete gezählt. In den Monaten des zweiten Lockdowns November und Dezember war die Zahl mit 168 bzw. 125 Verunglückten um 4,3 bzw. 30,2 Prozent erhöht.

Grafik 5

Verunglückte Fahrrad-Fahrende im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Monaten



© Statistisches Amt München

Deutlich mehr verunglückte Radler*innen durch Alleinunfälle im Jahr 2020

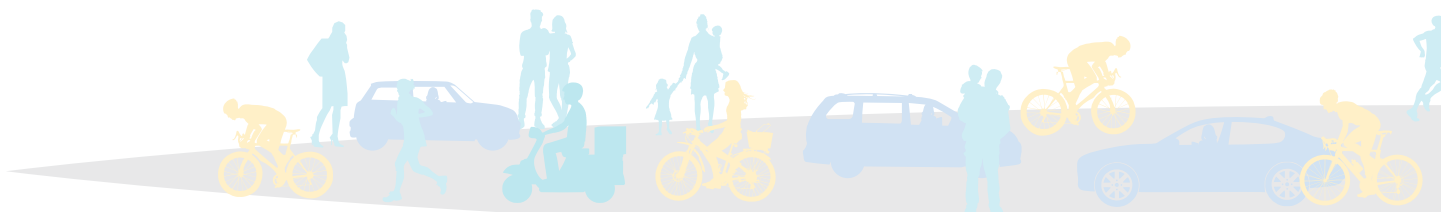
In Tabelle 3 sind die häufigsten Kombinationen an Beteiligungsarten des Jahres 2020 im Vergleich mit dem Durchschnitt der drei Vorjahre, bei denen verunglückte Fahrrad-Fahrende resultierten, dargestellt. Am häufigsten verunglückten Fahrrad-Fahrende bei einem Unfall mit einem PKW. Mit 1270 Verunglückten war die Anzahl im Vergleich mit dem Durchschnitt der drei Vorjahre (1278 Verunglückte) jedoch um 0,6 Prozent niedriger. Im Jahr 2020 betrug die Zahl der verunglückten Radler*innen durch Alleinunfälle 652. Dies waren 62,2 Prozent mehr als im Durchschnitt der Vorjahre (402). Auch durch Unfälle mit zwei Fahrrädern resultierten im Vergleich mit dem Durchschnitt der drei Vorjahre mehr Verunglückte. Mit 427 Verunglückten gab es eine Zunahme um 20,8 Prozent.

Tabelle 3

Verunglückte Fahrrad-Fahrende im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Beteiligungsart

Beteiligungsart	Durchschnitt der Jahre 2017 - 2019	2020
Fahrrad gegen Pkw	1278	1270
Fahrrad Alleinunfall	402	652
Fahrrad gegen Fahrrad	353	427
Fahrrad gegen zu Fuß-Gehende	125	142
Fahrrad gegen Güterkraftfahrzeug	75	79
Fahrrad Sonstige	214	225

© Statistisches Amt München



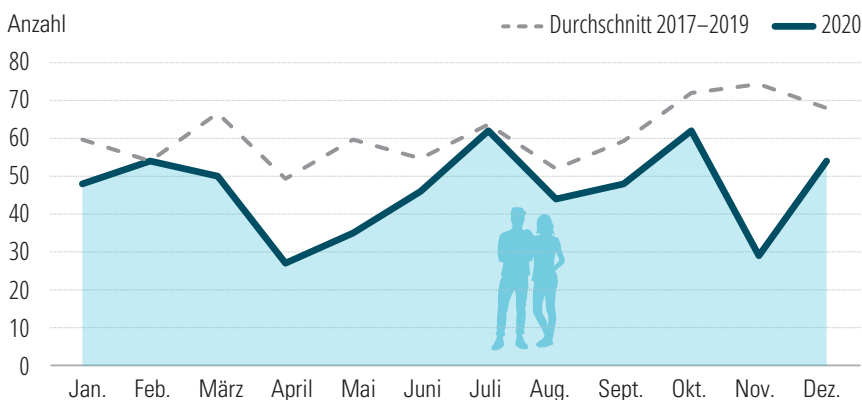
Analyse der verunglückten zu Fuß-Gehenden

Mit 559 verunglückten zu Fuß-Gehenden lag die Anzahl um 23,8 Prozent unter dem Durchschnitt der drei Vorjahre (734 Verunglückte). Wie in Grafik 6 zu sehen ist, war in nahezu jedem Monat des Jahres 2020 die Zahl der verunglückten zu Fuß-Gehenden geringer als im dreijährigen Durchschnitt. Im Februar lag die Zahl im Jahr 2020 sowie im Durchschnitt der drei Vorjahre bei 54. Vor allem im November 2020 (29 Verletzte) kann von einem deutlichen Rückgang gesprochen werden. Die Zahl war um 61,3 Prozent geringer als im dreijährigen Durchschnitt der drei Vorjahre (75 Verletzte). Im Juli 2020 lag die Zahl mit 62 Verunglückten um 3,1 Prozent unter dem Durchschnitt (64 Verletzte).

23,8 Prozent weniger verunglückte zu Fuß-Gehende

Verunglückte zu Fuß-Gehende im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Monaten

Grafik 6



© Statistisches Amt München

In Tabelle 4 sind die häufigsten Kombinationen an Beteiligungsarten des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnittswert der drei Vorjahre, bei denen verunglückte zu Fuß-Gehende resultierten, dargestellt. Am häufigsten wurden die zu Fuß-Gehenden dabei durch Unfälle mit einem PKW verletzt oder getötet, am zweithäufigsten bei Unfällen mit einem Fahrrad. Mit 300 bzw. 108 Verunglückten war die Anzahl im Vergleich mit dem Durchschnittswert der Jahre 2017 bis 2019 um 29,7 bzw. 10,7 Prozent geringer.

Verunglückte zu Fuß-Gehende im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bzw. 2020 nach Beteiligungsart

Tabelle 4

Beteiligungsart	Durchschnitt der Jahre 2017 - 2019	2020
Zu Fuß-Gehende gegen Pkw	427	300
Zu Fuß-Gehende gegen Fahrrad	121	108
Zu Fuß-Gehende gegen Bus	45	39
Zu Fuß-Gehende Sonstige	140	112

© Statistisches Amt München



Vergleich der Unfälle des Jahres 2020 mit dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 nach Beteiligungsart und Stadtbezirken

Im Folgenden wird analysiert, wie sich in den einzelnen Stadtbezirken die Anzahl der Unfälle mit Verunglückten nach Beteiligungsart im Jahr 2020 gegenüber dem Durchschnitt der drei Vorjahre entwickelt hat. Es können dabei Unfälle nach Beteiligungsart mehrfach gezählt werden, wenn mehr als zwei Beteiligungsformen vorliegen, beispielsweise ein Unfall mit PKW und zu Fuß-Gehenden.

In Karte 1 ist die prozentuale Veränderung der Unfälle unter Beteiligung mindestens eines Pkws des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnittswert der Jahre 2017 bis 2019 dargestellt. Nur in den beiden Stadtbezirken 23 Allach - Untermerzing und 20 Hadern war die Zahl der Unfälle mit mindestens einem beteiligten Pkw im Jahr 2020 (62 bzw. 87 Verunglückte) um 6,3 bzw. 6,5 Prozent höher als im Vergleichszeitraum (59 bzw. 82 Verunglückte).

Besonders stark ging die Zahl der Unfälle in den beiden Stadtbezirken 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt (177 Beteiligte) sowie 24 Feldmoching - Hasenberg (95 Beteiligte) zurück. Im Vergleich mit dem Durchschnittswert der letzten drei Jahre (255 bzw. 137 Verunglückte) sank im Jahr 2020 in den beiden Stadtbezirken die Zahl um 30,4 bzw. 30,2 Prozent.

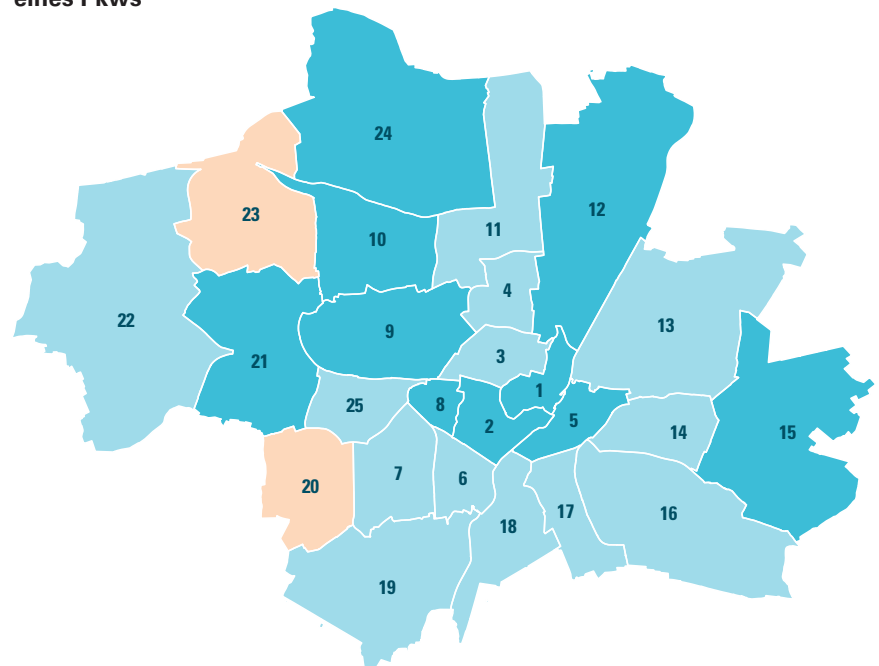
30,4 Prozent weniger Unfälle unter Beteiligung eines Pkws in Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt im Jahr 2020

Karte 1

Prozentuale Änderung

- -79 bis -60 %
- -59 bis -40 %
- -39 bis -20 %
- -19 bis 0 %
- 1 bis +20 %
- +21 bis +40 %
- +41 bis +60 %
- +61 bis +80 %

Prozentuale Veränderung der Unfälle des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 unter Beteiligung mindestens eines Pkws



- | | | |
|----------------------------------|------------------------------|---|
| 1 Altstadt - Lehel | 10 Moosach | 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln |
| 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt | 11 Milbertshofen - Am Hart | 20 Hadern |
| 3 Maxvorstadt | 12 Schwabing - Freimann | 21 Pasing - Obermerzing |
| 4 Schwabing West | 13 Bogenhausen | 22 Aubing - Lochhausen - Langwied |
| 5 Au - Haidhausen | 14 Berg am Laim | 23 Allach - Untermerzing |
| 6 Sendling | 15 Trudering - Riem | 24 Feldmoching - Hasenberg |
| 7 Sendling - Westpark | 16 Ramersdorf - Perlach | 25 Laim |
| 8 Schwanthalerhöhe | 17 Obergiesing - Fasangarten | |
| 9 Neuhausen - Nymphenburg | 18 Untergiesing - Harlaching | |

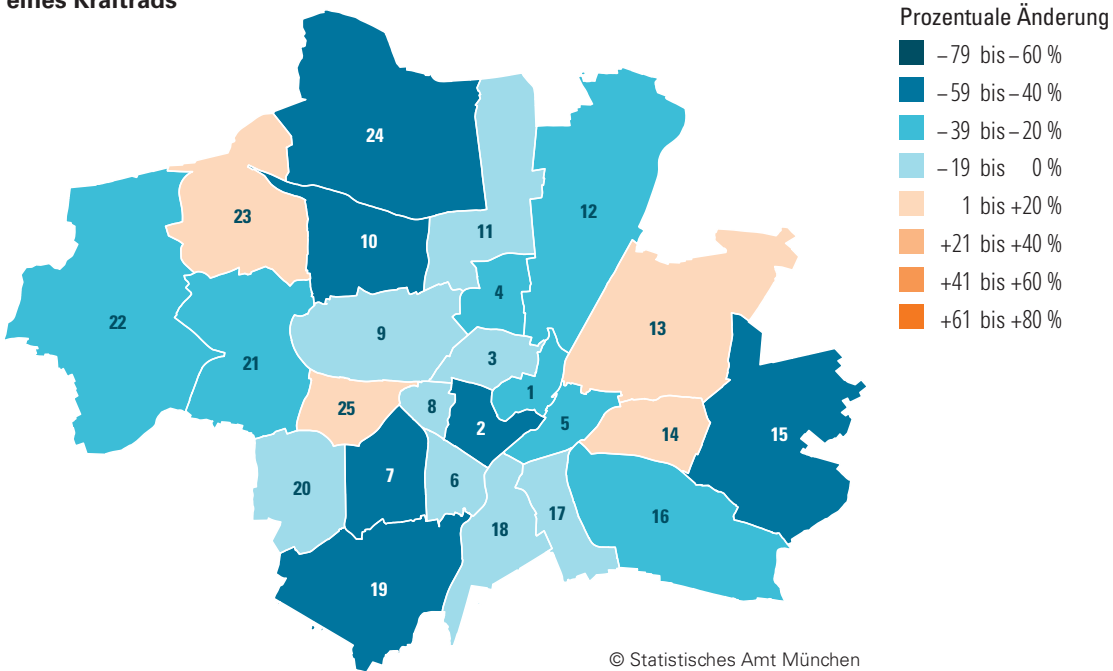
© Statistisches Amt München



Wie in Karte 2 zu sehen ist, kam es in vier Stadtbezirken im Jahr 2020 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 zu einem prozentualen Anstieg der Unfälle unter Beteiligung mindestens eines Kraftrades. Die Steigerung war mit 20 Prozent im 23. Stadtbezirk Allach - Untermenzing am größten. Die Anzahl an Unfällen lag dort im Jahr 2020 bei 10, im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bei 9. Ein besonders starker Rückgang konnte im 10. Bezirk Moosach registriert werden. Gab es im Durchschnitt der drei Vorjahre 25 Unfälle mit mindestens einem Kraftrad, so waren es 10 im Jahr 2020.

Prozentuale Veränderung der Unfälle des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 unter Beteiligung mindestens eines Kraftrads

Karte 2



Wie Karte 3, Seite 64, zu entnehmen ist, gab es im Jahr 2020 in fast jedem Stadtbezirk einen Anstieg der Unfälle unter Beteiligung mindestens eines Fahrrad-Fahrenden gegenüber dem Durchschnitt der drei Vorjahre. Nur in einem Fünftel der Stadtbezirke konnte ein Rückgang registriert werden. Dieser war im Stadtbezirk 4 Schwabing West am stärksten. Wurden im Durchschnitt der drei Vorjahre 96 Unfälle mit mindestens einem Fahrrad-Fahrenden gezählt, war der Wert im Jahr 2020 mit 85 Unfällen um 10,8 Prozent geringer. Den deutlichsten Anstieg verzeichnete 23 Allach - Untermenzing mit 42,3 Prozent. Der Wert kletterte von seinem dreijährigen Durchschnitt von 26 auf 37 Unfälle. Die höchste Anzahl an Unfällen unter Beteiligung mindestens eines Fahrrad-Fahrenden wurde im Jahr 2020 in der Maxvorstadt (3. Stadtbezirk) registriert. Mit 206 Unfällen war diese um 22,9 Prozent höher als im dreijährigen Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 (168 Unfälle).

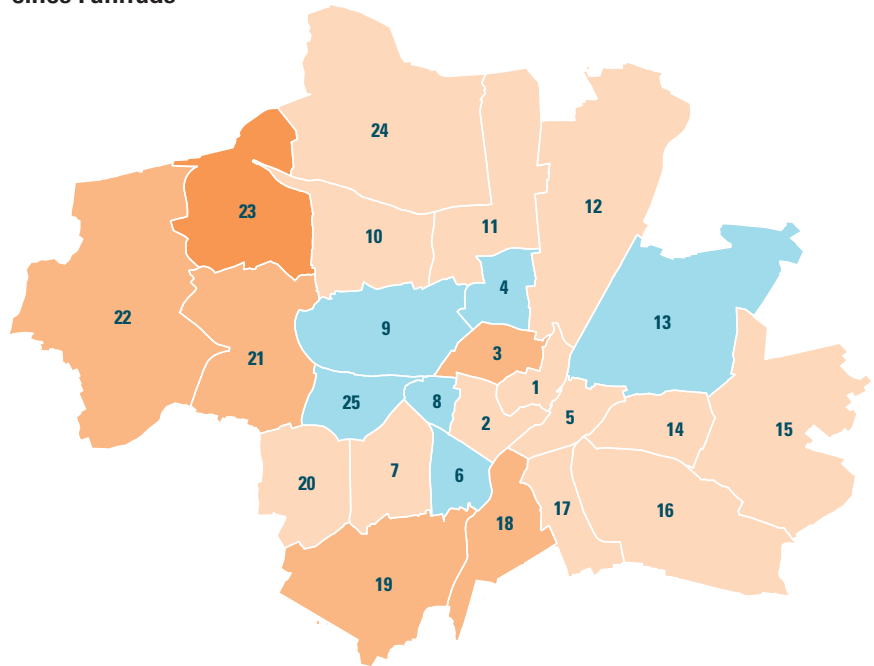
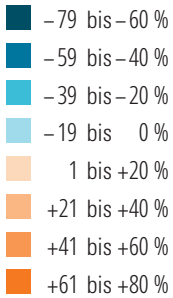
Anstieg der Unfälle unter Beteiligung mindestens eines Fahrrad-Fahrenden in fast jedem Stadtbezirk



Karte 3

Prozentuale Veränderung der Unfälle des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 unter Beteiligung mindestens eines Fahrrads

Prozentuale Änderung

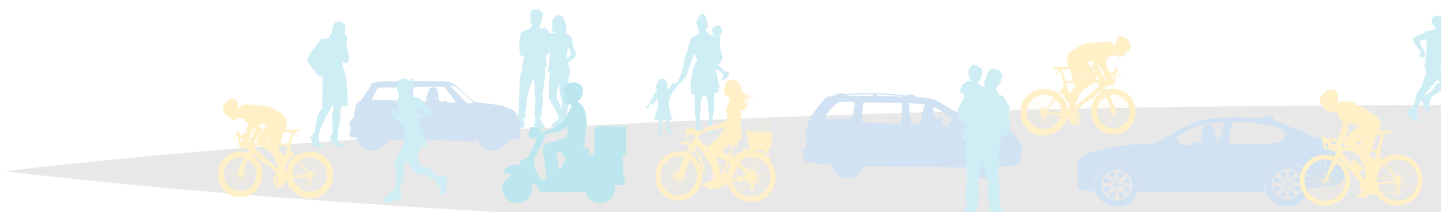


1 Altstadt - Lehel	10 Moosach	19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	11 Milbertshofen - Am Hart	20 Hadern
3 Maxvorstadt	12 Schwabing - Freimann	21 Pasing - Obermenzing
4 Schwabing West	13 Bogenhausen	22 Aubing - Lochhausen - Langwied
5 Au - Haidhausen	14 Berg am Laim	23 Allach - Untermenzing
6 Sendling	15 Trudering - Riem	24 Feldmoching - Hasenberg
7 Sendling - Westpark	16 Ramersdorf - Perlach	25 Laim
8 Schwanthalerhöhe	17 Obergiesing - Fasangarten	
9 Neuhausen - Nymphenburg	18 Untergiesing - Harlaching	

© Statistisches Amt München

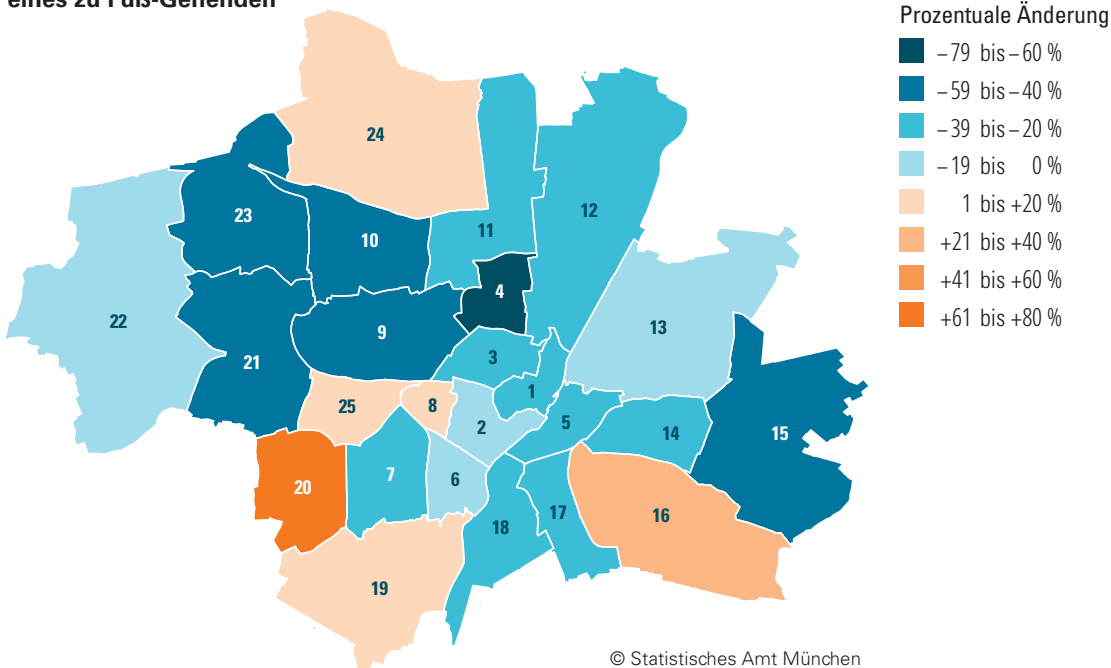
Rückgang der Unfälle unter Beteiligung mindestens eines zu Fuß-Gehenden in fast jedem Stadtbezirk

In Karte 4 ist die prozentuale Änderung der Unfälle unter Beteiligung mindestens eines zu Fuß-Gehenden des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnittswert der Jahre 2017 bis 2019 dargestellt. Nur in sechs Stadtbezirken war ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser war in 20 Hadern mit 63,6 Prozent am größten. Die Zahl stieg vom Durchschnitt der drei Vorjahre von 8 auf 12 Unfälle im Jahr 2020. Im 22. Bezirk Aubing – Lochhausen – Langwied lag die Zahl der Unfälle mit zu Fuß-Gehenden im Jahr 2020 genau im Durchschnitt (10 Unfälle). In 4 Schwabing West war im Jahr 2020 der prozentuale Rückgang mit 73,2 Prozent gegenüber dem Durchschnitt der drei Vorjahre am höchsten. Die Zahl sank von 19 auf 5 Unfälle.



Prozentuale Veränderung der Unfälle des Jahres 2020 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 unter Beteiligung mindestens eines zu Fuß-Gehenden

Karte 4



Fazit und Ausblick

Wie im Artikel gezeigt wird, stellt das Pandemiejahr 2020 auch bei den Verkehrsunfällen einen Ausreißer dar. Vermutlich aufgrund des durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie verminderten Verkehrsaufkommens kam es gegenüber dem Durchschnitt der drei Vorjahre zu einem Rückgang in der Anzahl der Verunglückten. Insbesondere bei den verunglückten Insassen eines Pkws konnte gegenüber dem Durchschnitt der drei Vorjahre eine starke Abnahme registriert werden. Auch die Unfälle unter Beteiligung mindestens eines Pkws gingen in nahezu jedem Stadtbezirk zurück. In nur vier Stadtbezirken wurden im Jahr 2020 mehr Unfälle unter Beteiligung mindestens eines Kraftrad-Fahrenden registriert. Die Anzahl der Verletzten dieser Beteiligungsart lag insbesondere im April 2020 ebenfalls niedriger. Eine Zunahme der Unfälle unter Beteiligung mindestens eines Fahrrad-Fahrenden hingegen konnte in nahezu jedem Stadtbezirk festgestellt werden. Insbesondere die Zahl der Fahrradalleinunfälle stieg stark an. Aus diesem Grund ist in einem der nächsten Hefte der Münchner Statistik eine genauere Analyse dieser Beteiligungskonstellation geplant. Eine Abnahme kann bei der Zahl der Verletzten zu Fuß-Gehenden registriert werden. Diese waren auch in fast jedem Stadtbezirk in weniger Unfällen als im Durchschnitt der drei Vorjahre verwickelt.

Generell ist der allgemeine Rückgang der Verunglückten sehr positiv zu beurteilen. Allerdings stellte das Corona-Jahr 2020 mit seinen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie eine Sondersituation dar, deren weitere Entwicklung zu beobachten bleibt.